



28 FEBRUARY | 1-2 MARCH  
GERMANY - COLOGNE



## Radikales Denken aus Frauenperspektive – Jineoloji

### Warum eine Jineoloji Konferenz?

Die durch das patriarchale kapitalistische System verursachte Krise ist in vielen Formen sichtbar geworden: Nicht nur die ökonomischen Krisen sondern auch ökologische und gesellschaftliche Krisen beeinflussen und bedrohen das Leben von Menschen auf der ganzen Welt.

Auf Grund des patriarchalen Wesens von Staat, Gesellschaft, Kapitalistischer Ökonomie, Positivistischer Ideologie, Religion und Wissenschaft sind Frauen auf vielfältige Weise von diesen Krisen betroffen. Frauenbewegungen und soziale Bewegungen verdeutlichten in den letzten Jahrzehnten immer wieder das dringende Bedürfnis nach gesellschaftlichen Alternativen, die nicht auf Unterdrückung, Hierarchie und Marginalisierung beruhen. Während sie Kritik übten an den zerstörerischen herrschenden Systemen, waren Frauen ebenso beteiligt an der Entwicklung von Alternativen und an Kämpfen um Veränderungen.

In diesem Zusammenhang rufen wir auf zur Konferenz:  
**„Radikales Denken aus Frauenperspektive – Jineoloji“**

Anliegen dieser Konferenz ist es, die Irrealität der patriarchalen und positivistischen „wissenschaftlichen“ Betrachtungsweisen, die durch Exklusion und Kolonisation der Frau, unsere Geschichte und Identitäten verzerren, zu demontieren. Gleichzeitig wollen wir zukunftsgerichtet alternative Konzepte von Frauenwissenschaften teilen und diskutieren, die einen Beitrag dazu leisten können, eine freie, demokratische und ökologische Gesellschaft aufzubauen.

Ein alternatives Verständnis von Wissenschaft ist nicht nur ein theoretischer Ansatz sondern steht in Verbindung zu Kämpfen um Freiheit und gesellschaftliche Transformationen. Es bedeutet den Umbau unserer Gesellschaft aus Perspektive von Frauen. Eines solcher Ansätze wurde von der kurdischen Frauenbewegung als „Jineoloji“ (in kurdischer Terminologie: Frauenwissenschaften) beschrieben. Cenî – das Kurdische Frauenbüro für Frieden (Deutschland), die Frauenbegegnungsstätte UTAMARA (Deutschland), die International Free Women's Foundation (Niederlande), die Women's Research Foundation for the Middle East (Niederlande), die Vereinigung Studierender Frauen aus Kurdistan YXK-Jin und andere haben sich zusammengefunden um diese Konferenz zu organisieren.

Die Geschichte der Kämpfe Kurdischer Frauen in der Neuzeit ist bis auf die späten Achtziger Jahre zurückzuführen. Natürlich würdigt die Kurdische Freiheitsbewegung die Erfahrungen verschiedenster Frauen-Freiheitsbewegungen und hat von diesen gelernt. Es war tatsächlich ein ziemlich harter Kampf; und die Auseinandersetzung mit struktureller und gesellschaftlicher Tiefe von Unterdrückung und Versklavung hat kurdischen Frauen die Verbindung zwischen Patriarchat, Hierarchie, Macht, Militär, Staat und der Gleichen aufgezeigt. Doch wichtiger noch ist die Erkenntnis, das es nicht ausreichend ist, gegen ein System oder eine Art zu Leben zu sein – es ist notwendig alternative Lebensweisen aufzubauen und zu institutionalisieren – außerhalb von Herrschafts- und Machtstrukturen.

In heutiger Zeit werden solche Diskussionen immer bedeutender. Dies gilt insbesondere für die Region des Mittleren Ostens, dessen Status Quo allumfassend in Frage gestellt wird. Die Nationen des Mittleren Ostens sind in eine Phase eingetreten, in der dieser Status Quo seit den letzten 100 Jahren das erste Mal wieder verändert werden kann, obwohl gleichzeitig Neo-Kolonialismus, Nationalismus, Politischer Islam und Sexismus mit ihren Entwürfen immer heftiger Gesellschaft und insbesondere das Leben und die Freiheit von Frauen bedrohen.

In Folge dessen stellen wir fest, dass wir, die Frauen, Frauenorganisationen und Frauenbewegungen unsere Ressourcen ausbauen müssen, um unsere bevorzugten gesellschaftlichen, politischen, bildenden, ökonomischen, kulturellen und ideologischen Lebensweisen zu verwirklichen. Aus der Erkenntnis heraus, dass die Teilhabe der gesamten Gesellschaft an einem demokratischen, gesellschaftlichen Transformationsprozess bedeutsam ist, hat die Kurdische Frauenbewegung ihre Priorität nicht nur auf die Entwicklung alternativer Denkansätze für Frauenbildung gesetzt, sondern bemüht sich auch darum Kinder und Junge Menschen ebenso wie Männer dabei einzubeziehen, Bewusstsein zu schaffen und Sexismus zu bekämpfen.

Um das herrschende System daran zu hindern, sein Machtfundament innerhalb seiner Bildungs-, Gesellschafts-, kulturellen und politischen Systeme zu reproduzieren, folgte die Kurdische Frauenbewegung, das es notwendig ist, in unserem Freiheitskampf ein Frauen-Paradigma zu erstellen. Mit diesem Hintergrund formulierten wir die Notwendigkeit neuer wissenschaftlicher Denkansätze und Vorstellungen, und so begannen Diskussionen und Forschungen über Anliegen und Konzept von *Jineolojî* (Frauenwissenschaft).

Dies ist keine abgeschlossene Diskussion, sondern allenfalls ein Anfang, ein erster Schritt der innerhalb der Kurdischen Frauen begonnen hat. Somit möchten wir fortschreiten und Diskussionen mit - nach alternativen suchenden - Frauen aus der ganzen Welt führen.

Während dem Lernen von anderen Perspektiven, Denkansätzen, von anderen Frauenkämpfen und feministischen Wissenschaften, wollen wir *Jineolojî* als eine Methode vorstellen, die die Entwicklung von Frauen-Denkweisen, Wissen und Wissenschaft, sowie tiefgreifende Intervention in Männliche Denkweisen, und all seine exemplarischen Stadien umfasst.

Da Geschlechterrollen politisch und gesellschaftlich konstruiert sind, ist es ebenso möglich diese neu zu konstruieren. Folglich sollten wir als Frauen - durch die Schaffung neuer Wissens- und wissenschaftlicher Ressourcen und Methoden - uns selbst ermöglichen, unsere eigenen Identitäten ebenso wie Gesellschaftsstrukturen neu zu errichten und zu gestalten. Dadurch wiederum und durch alternative Wege der Institutionalisierung und Implementierung sollte dann auch die gesamte Gesellschaft transformiert und verändert werden.

Uns ist bewusst, dass solche oder Teilbereiche betreffende Diskussionen bereits stattgefunden haben und erkämpft wurden, einschließlich innerhalb unserer Arbeit und Kämpfe. Indessen wollen wir zusammenkommen um all unsere Diskussionen und Erfahrungen zusammenzubringen, um daraus Vorschläge zu entwickeln, die uns deren Umsetzung und Verwirklichung noch näher kommen lassen - insbesondere in einer Zeit in der nicht allein im Mittleren Osten sondern überall solch kritische Veränderungen durchlaufen werden. Wir glauben daran, dass wir in diesen Zeiten Veränderungen schaffen können, wenn wir voneinander lernen, wenn wir Kämpfe, Erfahrungen und Perspektiven von Frauen zusammenbringen, erörtern und weiter ausbauen.

Wir beabsichtigen im Rahmen dieser Konferenz 2½ Tage gemeinsam zu verbringen und gemeinsam als Frauen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kontexten, Fachbereichen, Kämpfen und geografischen Regionen uns auszutauschen und zu diskutieren, mit dem Ziel weitere Schritte aufeinander zuzugehen und gemeinsame alternative Formen des Denkens und Lebens zu entwerfen.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen.

mit herzlichsten Grüßen

vom Vorbereitungs Komitee

Januar 2014